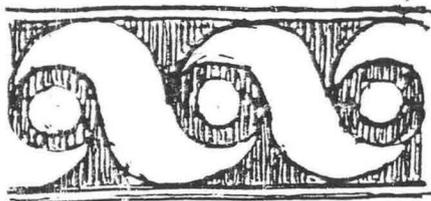
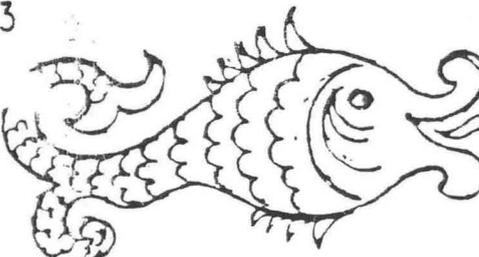
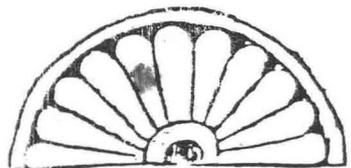
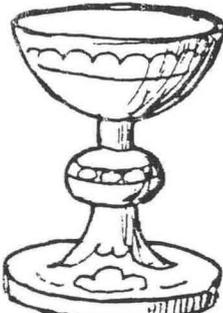
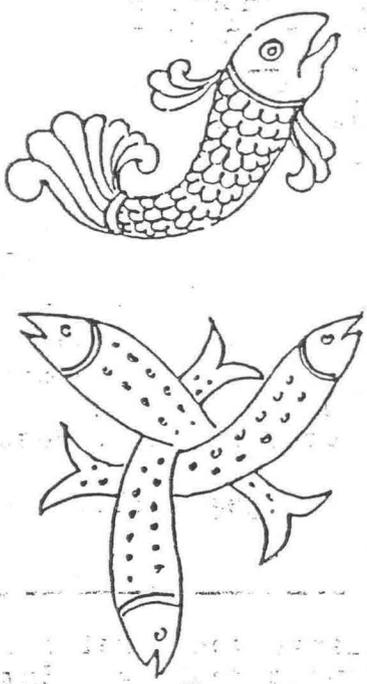
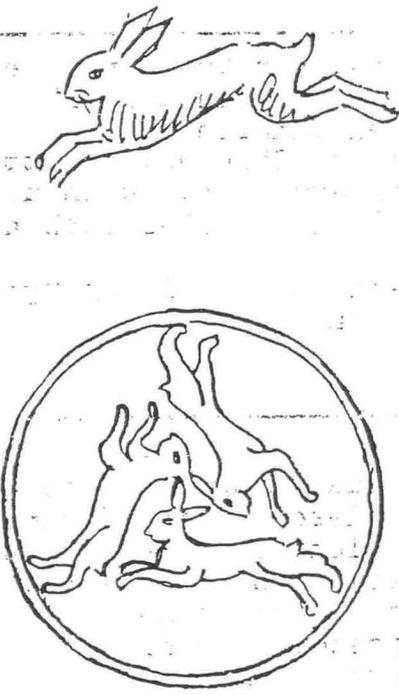
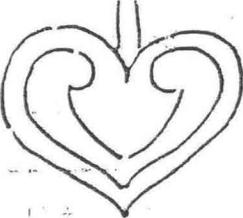
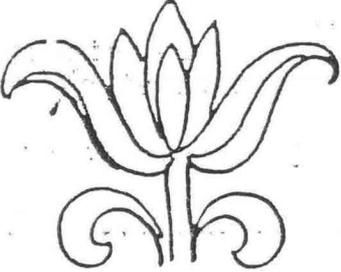
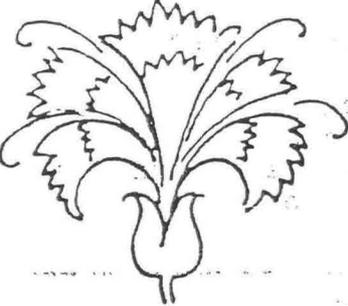
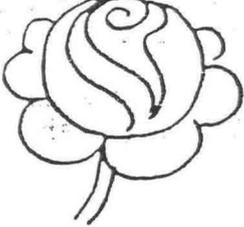
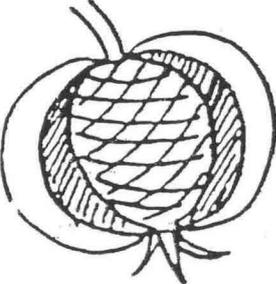
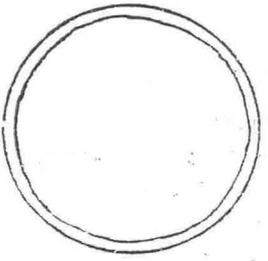
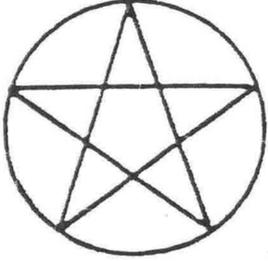
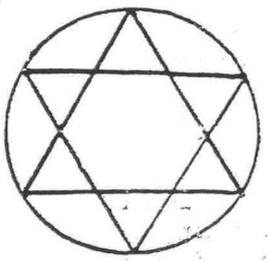
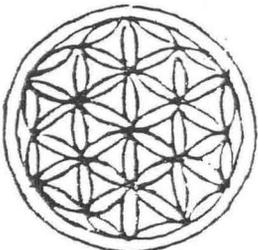
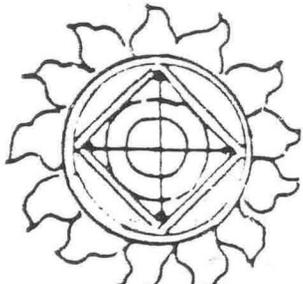
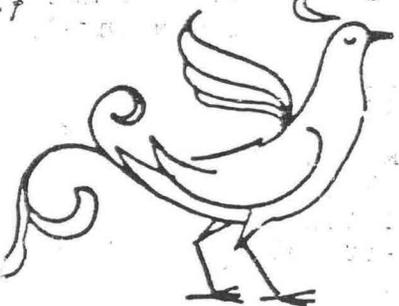
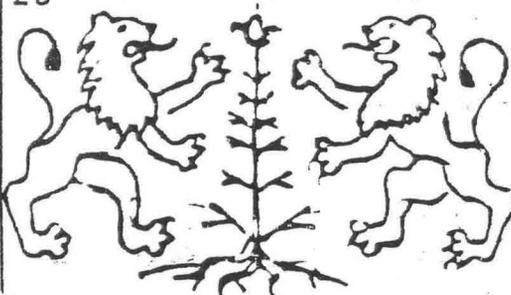
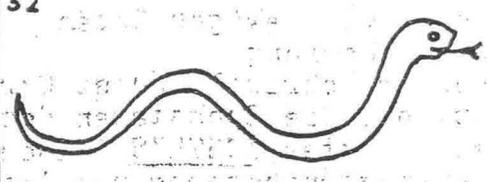
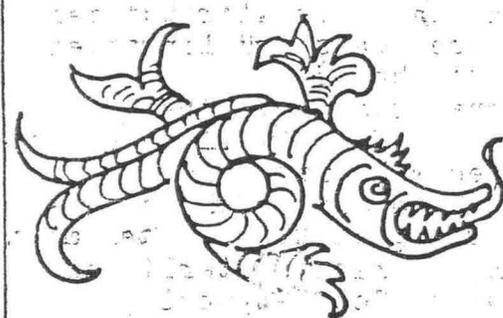
	<p>Wasserkönigin Nymphe <u>Najade</u></p>	<p>Beschützerin der Schätze des Wassers Beschützerin vor Krankheit und Sünden Beschützerin der Seelen von Neugeborenen, die aus dem Wasser des Lebens stammen Beschützt die Kinder vor dem Ertrinken, indem die Mutter sie ermahnt: "Hüte dich vor der Wasserk.!"</p>
<p>2</p> 	<p><u>Doppelwellenband</u></p>	<p>Lebenslinie Ewigwer Kreislauf des Lebens Werden und Vergehen Fruchtbarkeit Glück</p>
<p>3</p> 	<p><u>Delphin</u></p>	<p>Menschenfreundliches Wesen Retter der Schiffbrüchigen Schützt vor Unglück Fruchtbarkeit Schönheit, Liebe Geheimzeichen für "CHRISTUS" (<u>DELFINUS</u>, der Anfangsbuchstabe für <u>DOMINUS</u>=Herr)</p>
<p>4</p> 	<p><u>Muschel</u></p>	<p>Fruchtbarkeit Ewiges Leben Liebe, Glück Auferstehung Maria, Mutter Gottes</p>
<p>5</p> 	<p><u>Lebensbaum</u></p>	<p>Leben, ewiges Leben, Unsterblichkeit Reifung Fruchtbarkeit, Glück, Hoffnung Werden und Vergehen Einheit des weiblichen u. männlichen Prinzips Einheit in der Vielheit Paradiesbaum-Christuskreuz Christus, Heiliger Geist, Friede, Versöhnung mit Gott Quelle des Lebens</p>
<p>6</p> 	<p><u>Kelch</u></p>	<p>Mutter Erde, das Lebenswasser enthaltend. Mutterbrust. Fruchtbarkeit Erneuerung, Lebenskraft Unsterblichkeit, Geborgenheit Behälter des eucharistischen Weins: Wein = Blut Christi</p>
<p>6a</p> 	<p><u>Halbmond, liegend</u></p>	<p>Symbolik wie bei "Kelch" Empfänglichkeit</p>

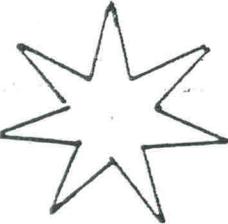
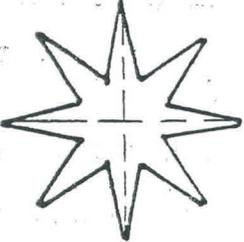
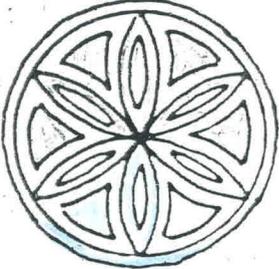
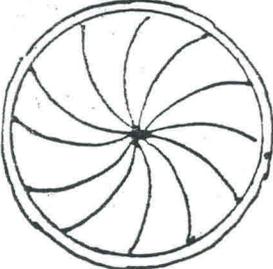
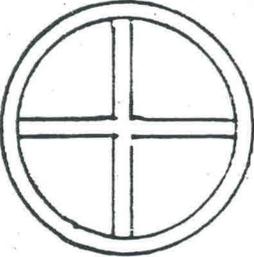
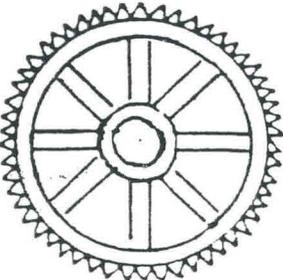
Symbol	Bezeichnung	Bedeutung ⑦
<p>37</p> 	<p><u>Fisch</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wasser, Mutter des Lebens - Bild des Lebens - Brot des Lebens - Glück - Geborgenheit - Fruchtbarkeit, Produktivität - Ueberfluss - Schutz vor Unheil und Dämonen, welche Krankheiten erregen - göttliche Kraft, göttliche Vor-sehung - Wiedergeburt, ewiges Leben - geistige Nahrung - in der frühchristl. Kunst Chri-stussymbol. Die Buchstaben des griech. Wortes <u>ICHTHYS</u> (Fisch) als Anfangsbuchstaben von <u>I</u>esu <u>CH</u>risto <u>T</u>heo <u>H</u>Yios <u>S</u>oter (Jesu Christus, Gottes Sohn, Erlöser) gedeutet. - Christus, der Fisch der Lebend-gen. - 3 gekreuzte Fische: Die Heilig Dreieinigkeit
<p>38</p> 	<p><u>Hase</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Fruchtbarkeit - Wegen seiner Fruchtbarkeit-erscheint der H. in der My-thologie als Attribut der Liebe u. als Frühlings-tier (Osterhase) - Erneuerung des Lebens - Mutter Erde (weil in Erdfur-chen wohnend) - Wachsamkeit (wacht nachts) - Vergänglichkeit (Katakomben) - In der mittelalterlichen Kunst: Gottessymbol - Drei Hasen auf einem Bild: Trinität

Symbol	Bezeichnung	Bedeutung (2)
7 	<u>Herz</u>	Zentrum des Lebens u. der göttlichen Kraft Mut, vitale Energie Einheit von Körper u. Geist Wohnstätte des Gewissens u. der Urteilskraft. Liebe, Freundschaft Herz des Gekreuzigten. Sieg des Geistes über die irdische Pein
8 	<u>Tulpe</u> dreiblättrig:	Offenheit gegenüber den himmlischen Gaben (Regen, Sonne etc.) Die flammenden Kräfte Christi Dreieinigkeit
9 	<u>Nelke</u> <u>"Nägeli"</u>	Liebe, Zuneigung Fruchtbarkeit Passion Christi (Die Form der Blätter u. der Früchte erinnert an Nägel, an die Nägel des Kreuzes) Maria mit dem Jesuskind
10 	<u>Rose, rote, der Aphrodite geweiht</u> Rose, fünfblättrige	Liebe, Zuneigung Schönheit Fruchtbarkeit Verschwiegenheit Reich Gottes Blut Christi Maria Göttliche Liebe Christus u. die 4 Evangelisten
11 	<u>Granatapfel</u>	Der Aphrodite geweiht, Göttin der Liebe, Schönheit u. Fruchtbarkeit Auch Hera geweiht, Göttin der Ehe: Fruchtbarkeit, Liebe Leben, Erneuerung Vielheit der göttlichen Eigenschaften Göttliche Güte, göttl. Gesetz

symbol	Bezeichnung	Bedeutung (3)
12 	<u>Baumzapfen</u>	Fruchtbarkeit (immergrüne Pflanze, die ständig Früchte trägt.) Ewiges Leben Göttliche Gnade Geschenk des Lebens Wiedergewonnenes Paradies
13 	<u>Traube</u> <u>Rebe</u>	Leben, Lebenskraft, ewiges Leben Wiedergeburt Baum des Messias, der Messias selbst (A.T.) "Ich bin der wahre Weinstock;... ihr seid die Rebzweige" (Joh. 15, 1-11) Verheissung (Reben der Kundschafter)
14 	<u>Ring, Kreis</u>	Einheit Vollendung Himmel Ebene des Geistes Zeit Unendlichkeit Lebenslinie Schutzzeichen gegen Gespenster und Unholde
15 	Kosmische Schlange "Uroboros" = <u>Schwanzfresser</u>	Unendlichkeit Ewige Wiederkehr Ewiger Kreislauf des Universums Kreislauf der Zeit Ewigkeit Abstieg des Geistes in die phys. Welt u. seine Rückkehr
16 	Fünfsackiger Stern <u>Pentagramm</u> <u>Drudenfuss</u>	Beschützt vor Unholden u. Hexen, Abwehrzeichen gegen dämonische Mächte; Harmonie im Kosmos Gesundheit, Erkenntnis Christus als das Alpha und Omega (Anfang und Ende) Geborgenheit in Christus
17 	Sechszackiger Stern <u>Hexagramm</u>	Synthese von Geist (Δ) und Materie (∇) Synthese von männlichem (Δ) und weiblichem (∇) Prinzip Synthese der 4 Elemente: Feuer (Δ), Wasser (∇), Luft (\triangleleft) und Erde (\triangleright) Synthese der Gegensätze Die 6 Tage der Schöpfung Siegel Salomons, Davidstern, Emblem Israels

symbol	Bezeichnung	Bedeutung (5)
24 	Sonne aus vielen Stern- <u>nen</u>	Siehe Symbolik Sonne (21-23) Viele Sterne bilden hier eine Sonne ein Sonnenbild, dem wir oft als Schnitzerei auf alten Truhen begegnen. Eine entsprech. Kombination von nur 3 Sternrosetten dient auch als Sonnenzeichen bei Sonnenuhren.
25 	Das flammen- <u>de Sonnenrad</u>	Siehe Sonnensymbolik (21-23) <u>Die flammenden Sonnenstrahlen</u> sind Symbol für Das Feuer des Heiligen Geistes Das <u>Quadrat</u> bedeutet die begrenzte Welt (Erde), Der <u>Kreis</u> die unbegrenzte Welt. <u>Konzentrische Kreise</u> bedeuten Harmonie der geistigen Kräfte
26 	<u>Der Hahn</u>	Wachsamkeit, Schutz gegen die Dämo- nen der Nacht (Feuer etc.) Sieg des Lichtes über die Finsternis Sonne, Fruchtbarkeit, Mut Verkünder des neuen Tages, des Neu- begins Verkünder der Auferstehung Sieg des Lichtes Christi über die Finsternis Das Wiedererscheinen Christi am Ta- ge des jüngsten Gerichtes
27 	<u>Der Vogel</u>	Vermittler zwischen Himmel u. Erde Beschützer des Lebenswassers Unsterblichkeit, Lebenskraft Sonnen-u. Himmelsbote Träger der Seelen Verstorbener Personifikation der immateriellen Welt Beschützt vor destruktiven Mächten
28 	<u>Der Löwe</u>	Als König der südländischen Tiere: Sonnenkraft, göttliche Macht, Weis- heit, Gerechtigkeit, Mut, Liebe, Fruchtbarkeit Wehrt Dämonen ab, Beschützer des Lebensbaumes Christus, Löwe des Geschlechtes Jüda Evangelist Markus; Auferstehung Kalenderzeichen 23. Juli-23. August
29 	<u>Der Bär</u>	Als König der Tiere des Nordens: Göttliche Kraft Vermittler zw. Himmel u. Erde Urvater der Menschheit Fruchtbarkeit, Glück Reinheit Beschützer des Lebensbaumes Beschützer von Wappen etc.

Symbol	Bezeichnung	Bedeutung
30 	<u>Einfache Spirale</u>	Leben, Fruchtbarkeit; Sonne Zeitenlauf, Kontemplation, Konzentration in Gott
31 	<u>Doppel-Spirale</u>	Lebenslinie, Sonnenbahn von einer Sonnenwende zur andern, Mondpha- sen, Evolution u. Involution, Er- neuerung, Fruchtbarkeit, Erfüllung Kontemplation. Im chr. Symbolden- ken: Weg vom Irdischen zu Ueber- irdischen.
32 	<u>Schlange</u>	Fruchtbarkeit, Wiedergeburt, Heilung, Erneuerung (die Schlange häutet sich). Weisheit, Urteilskraft, Besonnen- heit. Schl. schützt gegen Blitz und Ver- leumdung.
33 	<u>Schlange mit Vogel</u>	Wird Schlange von Vogel vernicht- tet, bedeutet Schlange: Satan, Sünde, Verleumdung, Verrat etc. (Siehe auch unter "Vogel" (Nr.27))
34 	<u>Drache</u>	Beschützer von Quellen, Seen, Schätzen (Gold in Höhlen) und geraubten Jungfrauen. Schützt vor Dämonen, Unwetter, Uberschwemmungen, Rufen u. La- winen, kann sie aber auch auslö- sen. Als Attribut des hl. Georg: Das Böse, Satan, Sünde etc.
35 	<u>Steinbock</u>	Schützt das Haus vor Dämonen und Hexen (diese vertragen den Bock- geruch nicht!) Beschützer von Hauszeichen, Wappen Kreuzen, Lebensbäumen u.s.w. Aufsteigende Sonnenbahn, Hoffnung Kalenderzeichen des Monats Dezem- ber.
36 	<u>Hexenschlinge</u>	Apotropäisches (unheilabwendendes Zeichen: Hält namentlich Hexen fern, die sich nicht in der Schlinge ver- stricken möchten. Im übertragenen Sinne: Bannung von negativen Gefühlen und Gedan- ken (z.B. Verzweiflung, Aengste etc.)

Symbol	Bezeichnung	Bedeutung (4)
18 	<u>Siebenzackiger Stern</u>	Zahl 7 = Summe von 3 und 4 Zahl 3 = Symbol für Vermittlung zwischen Mann, Frau und Kind - Glaube, Liebe, Hoffnung Zahl 4 = Symbol für die 4 Winde, die 4 Himmelsrichtungen, die vier Jahreszeiten, die 4 Lebensabschnitte Zahl 7 = Symbol für kosmische Ordnung, kosmische Harmonie
19 	<u>Achtzackiger Stern</u>	8 Richtungen der Windrose Geistiges Licht in der Finsternis Kosmisches Gleichgewicht Achter Schöpfungstag mit der Auferstehung Christi Hoffnung, Wiedergeburt Höchste Erfüllung Weihnachten, Ostern (Stern mit +)
20 	<u>Sechssternrosette</u> <u>Venusstern</u> Aphroditenstern Marienstern	Abendstern, Venusstern (Venus= Göttin der Liebe u. der Schönheit) Quelle des Lebens Weibliches Prinzip, Passivität Lebenserhaltendes Prinzip Liebe, Empfänglichkeit, Erde Glück, Unsterblichkeit Christl. Kirche, Maria
21 	<u>Sonnenwirbel</u>	Sonne=höchste kosmische Intelligenz Höchste Göttlichkeit Kreislauf der Zeit u. des Lebens Bewegung, Aktivität Männliches Prinzip Macht, Fruchtbarkeit Gerechtigkeit (alles empfängt dasselbe Licht) Auferstehung
22 	<u>Vierspeichenrad</u>	Weltbild mit den 4 Jahreszeiten, 4 Elementen, 4 Winden, 4 Himmelsricht. Einheit des m. un f. Prinzips Vermittlung zw, Himmel u. Erde Christus Kreuz als solches: Heraldisches Zeichen, Abwehrzeichen, gegen satanische Mächte Christus, göttl. Kraft (1. Kōr. 18)
23 	<u>Sonnenrad mit 8 Speichen</u>	Siehe Symbolik des 8-zackigen Sterns. Siehe auch Symbolik des Sonnenzeichens (Nr. 21)

VOLKSTÜMLICHE SYMBOLE
IM ENGADIN
UND IHRE MÖGLICHE BEDEUTUNG

Zusammengestellt von
Ulrich Vital, Sent



Alle Rechte vorbehalten

Die vorliegenden Notizen über die Symbolik verschiedener Zeichen, die als Sgraffiti oder Malereien an den Fassaden unserer Häuser, als Schnitzereien oder Malereien auf unseren Möbeln oder als Stickereien auf Trachten und Textilien zu finden sind, bedürfen noch der Ergänzung.

Immerhin mögen sie dem vorüberziehenden Wanderer eine kleine Hilfe sein, um dem Mythos längst vergangener Zeiten etwas näher zu kommen.

Vorgesehen ist ausserdem ein Begleittext, welcher sich mit dem Woher und Warum dieser Zeichen befassen möchte.

Es ist davon auszugehen, dass nicht jedes Simbolzeichen unbedingt symbolische Bedeutung haben will. Es kann nämlich aus rein dekorativen Absichten angebracht worden sein.

Möglich wäre auch, dass man im Laufe der Zeit die innere Beziehung zum Symbol verloren hat und damit auch die Fähigkeit einer Interpretation.

Die Deutung eines Symbols wird jedoch kaum den Anspruch auf Absolutheit erheben können, da es auf seiner Reise vom Ursprungsort bis in unsere Täler Wandlungen in Form und Bedeutung erfahren haben dürfte. Ausserdem können wir die Absicht seines Urhebers höchstens erahnen.

Trotzdem bleiben die Symbole unserer Vorfahren ein Teil unserer Tradition, unserer Geschichte, ja ein Teil unserer selbst, da wir doch nolens volens aus der Vergangenheit hervorgewachsen sind.

Noch erhaltene Mythen u. Gebräuche könnten uns helfen, die Bedeutung dieser Tatsache besser zu erkennen.

Was mich während der Beschäftigung mit dieser Materie am meisten beeindruckt hat, ist folgendes:

1. Unsere Altvorderen standen ohne Zweifel in noch sehr intimer Beziehung zur Natur, zur Schöpfung, in deren Erscheinungen sie das Göttliche verehrten. Sie fühlten sich als Teil des Kosmos und deshalb auch verantwortlich für die Gaben der Gottheit.

Wer dies einmal wahrzunehmen vermag, verlernt bald einmal das Belächeln ihres "Aberglaubens" und ihrer Aengste. Erst wenn wir frei sind von Vor- und Werturteilen unseren Urvätern gegenüber, werden wir imstande sein, ihre Welt und ihre Bilder intuitiv zu erfassen. - Geben wir doch zu, dass auch unsere Zeit durchaus nicht frei ist von Dämonen. Auch wir haben unsere Aengste und Hoffnungen, nur deren Inhalt und Form mag sich verändert haben.

2. Erstaunlich scheint mir ferner, wie viele Zeichen aus heidnischer Zeit sich ins Christentum hinübergerettet haben, wo sie allerdings fast durchwegs eine neue Interpretation erfahren. Auch die christliche Kunst übernahm diese Bilder, um sie in ihrem Bereich zu verwerten. So wird z. B. der Lebensbaum bei Albrecht Dürer zum Paradiesbaum als Gegensatz zum Baum der Erkenntnis.

Ein Autolenker unserer Zeit ist gezwungen, rasch zu sehen und zu reagieren. Während seiner Fahrt hat er kaum Zeit und Gelegenheit, das Schauen zu üben. - Schauen ist eine Art Meditation, die uns vielleicht erahnen lässt, dass hinter den Dingen ein letztes Rätsel steht.

Der Umgang mit Symbolen, in unserem Falle also mit volkstümlichen Sinnbildern, möchte uns die Gelegenheit geben, das Schauen wieder zu lernen, das Mysterium hinter den Erscheinungen zu erahnen und zu respektieren.

In diesem Sinne möchte auch jede versuchte Deutung eines Symbols nur ein Erraten, ein Mutmassen sein, niemals aber eine endgültige Abklärung.

Sent, im August 1986

Ulrich Vital

Kopierrechte vorbehalten

INHALTSVERZEICHNIS

Heft I

Nr.		S.
1	Wasserkönigin, Nympe, Najade	1
"	Doppelwellenband ("Laufender Hund")	1
"	Delphin	1
"	Muschel	1
"	Lebensbaum	1
"	Kelch	1
"	6a Halbmond, liegend	1
"	7 Herz	2
"	8 Tulpe	2
"	9 Nelke ("Nägeli")	2
"	10 Rose, rote, der Aphrodite geweiht	2
"	10a Rose, fünfblättrige	2
"	11 Granatapfel	2
"	12 Baumzapfen	3
"	13 Traube, Rebe	3
"	14 Ring, Kreis	3
"	15 Kosmische Schlange, "Uroboros", Schwanzfresser	3
"	16 Fünfsackiger Stern, Pentagramm, Drudenfuß	3
"	17 Sechszackiger Stern, Hexagramm	3
"	18 Siebenzackiger Stern	4
"	19 Achtzackiger Stern	4
"	20 Sechssternrosette, Venusstern, Aphroditenstern	4
"	21 Sonnenwirbel	4
"	22 Vierspeichenrad (Somenrad)	4
"	23 Sonnenrad mit 8 Speichen	4
"	24 Sonne aus vielen Sternen	5
"	25 Das flammende Sonnenrad	5
"	26 Der Hahn	5
"	27 Der Vogel	5
"	28 Der Löwe	5
"	29 Der Bär	5
"	30 Einfache Spirala	6
"	31 Doppelspirale	6
"	32 Schlange	6
"	33 Die Schlange mit Vogel	6
"	34 Drache	6
"	35 Steinbock	6
"	36 Hexenschlinge	6
"	37 Fisch	7
"	38 Hase	7
"	39 Hirsch	8
"	40 Schwalbe	8

INHALTSVERZEICHNIS

Heft II

Nr.	41	Zahl 1	S.	9
"	42	Zahl 2	"	9
"	43	Zahl 3	"	9
"	44	Zahl 4	"	9
"	45	Das symetrische od. griechische Kreuz	"	10
"	46	Das lateinische od. gotische Kreuz	"	10
"	47	Ankerkreuz	"	11
"	48	Anker	"	11
"	49	Kleeblattkreuz u. das dreiblättrige Kleeblatt	"	11
"	50	Andreaskreuz	"	12
"	51	Christusmonogramm	"	12
"	52	Alpha u. Omega	"	12
"	53	Weisse Taube allg., Taube des heiligen Geistes	"	13
"	54	Taube des Noa, Ölweig	"	13
"	55	Vier weisse Tauben im Viereck	"	13
"	56	Das Quadrat	"	14
"	57	Das gleichseit. Dreieck mit Spitze aufwärts	"	14
"	58	Das gleichseit. Dreieck mit Spitze abwärts	"	15
"	59	Sechszackiger Stern, Hexagramm	"	15
"	60	 Zeichen für "Luft"	"	15
"	61	 Zeichen für "Erde"	"	15
"	62	Balustrade, Baluster	"	15
"	63	Perle	"	16
"	64	Kirchturmhahn	"	16

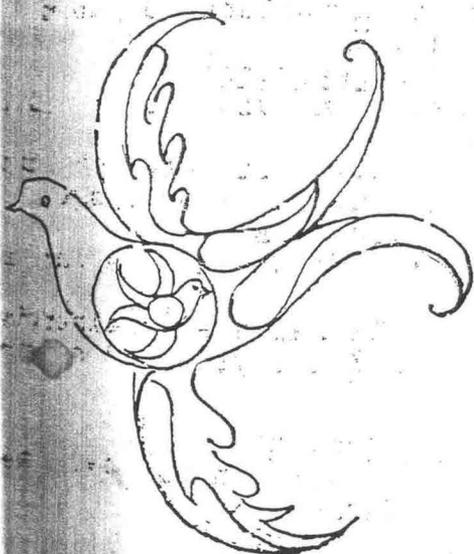
39

Hirsch

- Wegen alljährlicher Erneuerung des Geweihs mit dem Lebensbaum verwandt.
- Fruchtbarkeit, Erneuerung
 - geistiges Wachstum
 - Werden und Vergehen
 - Träger des Lichtes
 - Vermittler zwischen Himmel und Erde
 - Weisheit, Enthaltbarkeit
 - Kampf des Lichtes gegen die Finsternis
 - Vernichter des Bösen

 - Träger des Gekreuzigten
 - Christus
 - Attribut des Lebenswassers

40

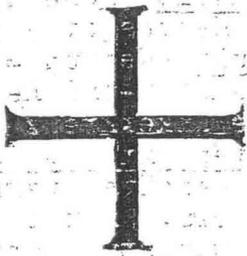
Schwalbe

- Als regelmässig wiederkehrender Zugvogel Sinnbild des Frühlings, des Lichts, der Hoffnung u. der Fruchtbarkeit
Ihr Nisten am Haus gilt als glückbringend
- In Ägypten: Der Göttin Isis (Mutter aller Dinge) heilig
 - unvergängliche Sterne, die über den Baum des Lebens fliegen
 - In China: Kühnheit bei Gefahr, Pflichttreue,
 - bevorstehender Erfolg

 - Auferstehung, Menschwerdung
 - Reinheit, da sich die Schw. nie auf den Boden setzt, also nicht mit Schmutz in Berührung kommt
- In Sent: Sinnbild für unsere in Italien lebenden Mitbürger, die jedes Jahr mit den Schwalben (randulinas) ins Engadin zurückkehren, um hier als "randulins" ihre Sommerferien zu verbringen.

Symbol	Name	Bedeutung
1	41 Zahl 1	<ul style="list-style-type: none"> - Uranfang, Totalität, Gott - Individualität - aufrecht stehender Mensch
2	42 Zahl 2	<ul style="list-style-type: none"> - Verdoppelung, Trennung - Zwietracht, Gegensatz, Konflikt aber auch - Gleichgewicht, Bewegung, Entwicklung - Dualismus: Schöpfer und Geschöpf Licht und Schatten männlich und weiblich Geist und Materie gut und böse Leben und Tod Tag und Nacht Himmel und Erde Land und Wasser aktiv und passiv rechts und links u.s.w.
3	43 Zahl 3	<ul style="list-style-type: none"> - Synthese aus den Zahlen 1 u. 2 - das alles umfassende Prinzip - Vermittlung - erfahrbare Dreiheit der produktiven Erfüllung von Mann, Frau und Kind <u>Im alten Aegypten:</u> - Dreiheit von Isis, Osiris und Horus <u>Isis:</u> Himmels-Liebes- u. Schutzgöttin, Mutter aller Dinge; Gattin des Osiris <u>Osiris:</u> Fruchtbarkeits- und Totengott <u>Horus:</u> Als Falke erscheinend Welt- und Sonnengott; Sohn der Isis <u>Im Christentum:</u> - Die drei Tugenden Glaube, Liebe, Hoffnung - Trinität
4	44 Zahl 4	<p>Schon im Altertum eine heilige Zahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 4 Lebensalter: Kindheit, Jugend, Reife und Altsein. - 4 monatliche Mondphasen: Neumond, erstes Viertel, Vollmond, letztes Viertel - 4 Jahreszeiten ordnen den Lauf des Jahres - der Kosmos besteht aus 4 Elementen: Wasser, Luft, Feuer, Erde und dehnt sich in 4 Richtungen aus

45



Das symmetrische Kreuz od. das griechische Kreuz

Urgeschichtliche Zeit

- Astrologisches Orientierungszeichen (auf Megalithplatten)
- Licht, Sonne, Leben
- Hoffnung, Erlösung

Hinduismus

- Vertikaler Balken: schöpferischer Lichtstrahl des Fruchtbarkeitsgottes SHIVA
- Verbindung von Himmel und Erde
- männliches Prinzip

Horizontaler Balken:

- Die Wasser der Erde, Erdoberfläche
- weibliches Prinzip

Bei den Zigeunern (aus Westindien stammend)

Vertikaler Balken:

- Ermahnung zu entschiedener, positiver Einstellung
- männliches Prinzip

Horizontaler Balken:

- Ermahnung zu passiver, Konfliktevermeidender Haltung
- weibliches Prinzip

Christentum

- Christus, Licht, Erlöser
- Christus, göttl. Kraft (1.Kor.18)
- göttl. Wille, göttl. Vorherrschaft
- die 4 Tugenden: Liebe, Demut, Gehorsam u. Geduld
- die 4 Wohltaten Christi: Öffnung des Himmels, Zerstörung der Unterwelt, Verkündigung der Gnade, Sündenvergebung
- die 4 Evangelisten
- Leben, Tod, Auferstehung

Allgemein

- Einheit der Gegensätze: Himmel - Erde, Raum - Zeit, Leben - Tod
- Abwehr gegen dämonische Kräfte

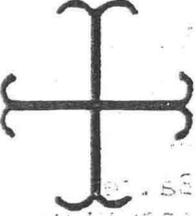
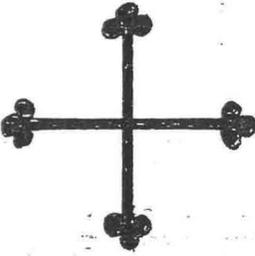
46



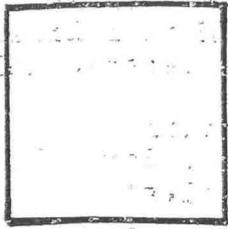
Das lateinische od. göttliche Kreuz

In der gotischen Zeit (1420-1520) erfolgt eine Loslösung vom Irdischen, um

- der geistigen, irrationalen, transzendentalen Welt des Himmels näher zu kommen
- Deshalb: Verschiebung des Kreuzquerbalkens nach oben
- "Mein Reich ist nicht von dieser Welt. (Joh. 18,36)

Symol	Name	Bedeutung
<p style="text-align: right;">47</p>  	<p>Ankerkreuz auf frühchristl. Gemme mit Chri- tusattributen</p> <hr/> <p>stilisiertes Ankerkreuz</p>	<p>Das schon <u>in vorchristl. Zei-</u> - <u>im Poseidonkult</u> (Poseidon = altgriech. Meeresgott) und - <u>im Neptunkult</u> (Neptun = alt- römischer Wasser- und Regengo- vorkommende Ankerkreuz) dient - <u>in den ersten christ. Jahrhu-</u> <u>dert</u> als geheime, verschle- erte Kreuzform, um nicht so- gleich als Christussymbol er- kannt zu werden.</p> <p>Später wird es stilisiert mit gleichlangen Kreuzarmen wie- dergegeben.</p>
<p style="text-align: right;">48</p> 	<p><u>Der Anker</u></p>	<p>hat schon im Altertum die Be- deutung von - Rettung in der (See)-Not</p> <p><u>im Christentum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hoffnung in Christus (Hebr. 6,18-19) - Friede in Christus - Beständigkeit in Christus
<p style="text-align: right;">49</p>  	<p><u>Das Kleeblatt-</u> <u>kreuz</u></p> <hr/> <p><u>Das dreiblättri-</u> <u>ge Kleeblatt</u></p>	<p>Die allgemeine Symbolik dies Kreuzes entspricht derjenige des griechischen Kreuzes</p> <p><u>Altertum:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - magische Pflanze gegen Skor- pion- und Schlangenbisse <p><u>Mittelalter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenskraft - Trinität <p>Dem Apostel der Iren, dem hl. Patrizius, diente das dreiblä- trige Kleeblatt als Anschauun- gsmittel, um seinen Glaubenssch- lern das Trinitätsgeheimnis z erklären</p>

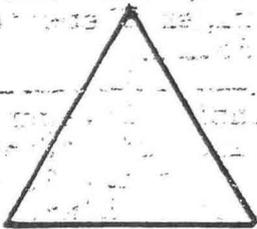
56



Quadrat

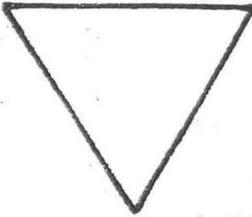
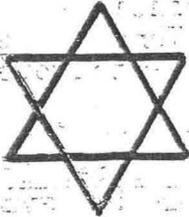
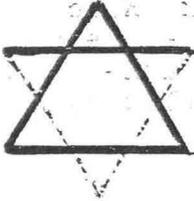
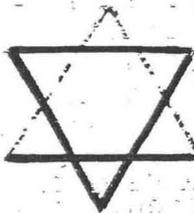
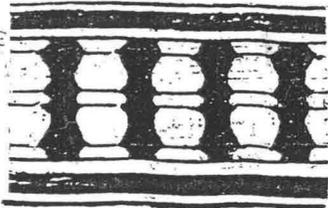
- Die Erde, irdische Existenz, im Gegensatz zum Kreis (himmliche Sphäre)
- statische Perfektion
- das Unveränderliche von Gebäuden sesshafter Menschen, im Gegensatz zur dynamischen, kreisförmigen Gestaltung der Zelte u. Lager von Nomaden.
- Harmonie, Ruhe, Schönheit
- Stabilität
- Gerechtigkeit
- die 4 Himmelsrichtungen
- die 4 Elemente
- Rückkehr zur-uranfänglichen Einfachheit
- Ausgeglichenheit
- Aphrodite (Venus), weibl. Prinzip, Seele (Pythagoras)

57

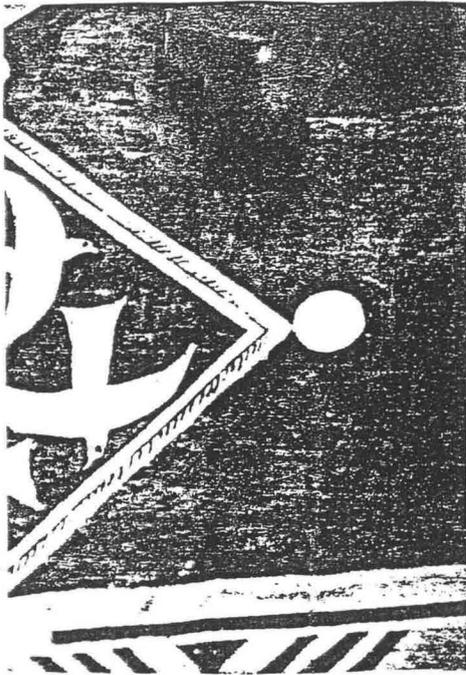


Das Dreieck mit Spitze aufwärts

- Das Dreieck allgemein:
- nimmt teil an der symbolischen Bedeutung der Zahl 3
 - die dreifältige Natur des Universums: Himmel, Erde, Mensch
 - Vater Mutter, Kind
 - Körper, Seele, Geist
 - Fläche; -"Fläche besteht aus Dreiecken (Platon)".
 - Gott
 - Harmonie
- Mit der Spitze nach oben:
- Im Altertum:
- Licht, Feuer, Wärme
 - männliches Prinzip
 - Welt des Geistes
 - Liebe, Wahrheit und Weisheit
 - entspricht der Farbe Rot
- Seit dem Mittelalter
gilt das gleichseitige \triangle als
- Dreiheit in der Einheit =
 - Trinität
- Seit dem 17. Jahrh.
häufig in Verbindung mit
- Hand, Haupt, Auge - und der Bedeutung von
 - "unter Gottes Schutz stehend"
- Im Volksbrauchtum, bei Magiern
- und Zaubern ein dämonenabwehrendes Zeichen
- Bei den Freimaurern
- Stärke, Schönheit, Weisheit Gottes
 - richtiges Reden, Denken und Handeln
 - Geburt, Reife und Tod

Symbol	Name	Bedeutung
<p style="text-align: right;">58</p> 	<p style="text-align: center;">Dreieck mit Spitze abwärts</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Das weibliche Prinzip - der gebärende Schoss - die grosse Mutter Erzeugerin - Wasser, das lebenserhaltende Element - der röm. Göttin Juno (Gemahl: des Jupiter), der Schützerin der Ehe zugelegt <u>Im Volkstum u. bei Magiern:</u> - dämonenabwehrendes Zeichen <u>Bei den Freimaurern:</u> - Stärke, Schönheit, Weisheit Gottes - Geburt, Reife, Tod
<p style="text-align: right;">59</p> 	<p style="text-align: center;">Sechszackiger Stern Hexagramm</p>	<p>Die Kombination zweier gleichseitiger Dreiecke ergibt das uns schon bekannte Hexagramm (siehe Heft 1, Nr. 17).</p> <p>Aus Teilen des Hexagramms entstehen (bes. in der Alchimie) die Symbolzeichen für die übrigen Elemente: Luft u. Erde</p>
<p style="text-align: right;">60</p> 	<p style="text-align: center;">Luft-Zeichen ohne besonde- ren Namen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - männl. Prinzip, Bewegung - symb. verwandt mit "Wind" (göttliche Macht, göttl. Geist) - Bereich zwischen Himmel u. Erde, zwischen Geist u. Materie <u>In der Astrologie:</u> - verknüpft mit Tierkreiszeichen - Zwillinge, Waage, Wassermann
<p style="text-align: right;">61</p> 	<p style="text-align: center;">Erde-Zeichen ohne besonde- ren Namen</p>	<p><u>In den Weltentstehungsmythen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Befruchtung der Erde durch den Himmel - weibliches Prinzip, Ruhe - Schoss, aus dem alles Leben hervorgeht <u>In der Astrologie:</u> - verknüpft mit Tierkreiszeichen - Stier, Jungfrau, Steinbock
<p style="text-align: right;">62</p> 	<p style="text-align: center;">Baluster</p>	<p>Die Balustrade (Geländer) besteht aus einzelnen Balustern (kleine Säulen). Der halbe Baluster entspricht in seiner Grundform dem Längsschnitt durch die Granatapfelblüte (griech. "balaustion")</p> <p><u>Im Altertum:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hingabe, Demut, Fruchtbarkeit - krönender Abschluss des Wesentlichen <u>Im Christentum</u> - Erfüllung des göttl. Gesetzes - Lehre des Evangelisten Lukas (deutsche Buchmalerei) - Siehe auch H. 1, "Granatapfel", Nr. 11.

63



Perle

- allgemein
- Macht des Wassers
 - weibliches Prinzip
 - das Keimende
 - mütterliche Urkraft
 - Schönheit, Liebe, Jungfräulichkeit
 - Formung der Materie durch den Geist
 - Schöpferkraft Gottes
 - Gottes Wort (Logos)
 - göttliche Harmonie
 - Vollkommenheit
 - Unsterblichkeit
 - Sonne, göttliches Licht
 - Licht in der Finsternis
 - Erleuchtung, Weisheit
 - Suche nach Wahrheit
 - geistige Entfaltung
 - Christus, der Retter

Zwei besondere "Perlen"

Der Name "Margareta" ist griechisch-orientalischen Ursprungs und bedeutet

- Perle
- Nach einer Legende kämpfte die frühchristl. Märtyrerin Margareta von Antiochia im Kerker mit dem als Drachen erscheinenden Teufel und wurde 307 unter dem spätrömischen Kaiser Diokletian enthauptet.

- Die in einem alten bündnerischen Volkslied besungene heilige Margriata war dagegen eine Art Fruchtbarkeitsgöttin, die als Senne verkleidet auf einer Alp am Kunkelspass gedient haben soll. Nachdem der Jungsenne sie als Frau ertappt hatte und dies dem Meistersenn verraten wollte, verschwand die Heilige auf Nimmerwiedersehen und verfluchte die Alp, die dann verkam und verdorrte.

64



Kirchturmhahn

- vertreibt die Dämonen
- schützt gegen Blitzschlag und Hagel
- ermahnt uns: "Seid bussfertig, bevor ihr euren neuen Tag beginnt!"
- "Hütet euch vor der Sünde des Petrus (Luc. 22,61-62)!"